



*Wir zwei*



Der Ehepaar

*Immer  
wieder neu*

Ausgabe 46

Newsletter aus Schönstatt

*Liebes Ehepaar,*

am 26. Juli 2016 erreichte nach 16 Zwischenstopps die „Solar-Impulse 2“, das erste emissionsfreie Flugzeug, Abu Dhabi und vollendete damit seine Weltumrundung, die im März 2015 begonnen worden war. Auf dem Weg von Japan nach Hawaii wurden beim Aufladen die Akkumulatoren überhitzt und teilweise zerstört. D.h. die Sonnenenergie konnte nicht gespeichert werden. Erst nach Neukonstruktion und Neubau der Akku-Kühlung und dem Einbau neuer Akkus konnte die Weltumrundung im April 2016 fortgesetzt werden. Lithium-Ionen-Akkus sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ohne sie würden kein Smart-phone, kein Tablet und kein Akku-Schrauber funktionieren. Ich möchte die Lithium-Ionen-Akkus als Vergleich heranziehen: Können wir die Liebe, die uns Menschen schenken, im Herzen speichern? Herzliche Herbstgrüße,

*Ihr Pater Elmar Busse*

## Lässt sich Liebe speichern? - Solar-Impulse

*Jahrelang begleitete ich ein Ehepaar, wo der Mann seelisch erkrankt war. Hatte er seine unkontrollierten Phasen, konnte er sehr verletzend gegenüber seiner Frau werden. Einmal, nach solch einer Attacke, deren Zeuge ich geworden war, fragte ich die Frau, wie sie das denn aushalten könne. Sie antwortete: „Wissen Sie, ich habe 3 ältere Brüder. Die und unsere Eltern wünschten sich ein Mädchen. Als ich dann kam, wurde ich jahrelang so, wie ich bin und als Frau von 5 Personen mit Liebe und Wertschätzung überschüttet; das ist jetzt so tief in mir drin. Da kommt mein Mann mit seinen Verletzungen gar nicht ran. Außerdem habe ich mir inzwischen angewöhnt, seine Äußerungen blitzschnell zu konvertieren in die Ich-Aussagen eines Verzweifelten bzw. unter Spannung Stehenden, so dass der sachliche Inhalt der Beleidigungen an mir vorüberauscht, wie ein wilder Stier das rote Tuch neben dem Torero anzielt und nicht den Torero selber.“*

Ich habe die Frau bewundert. Andere Partnerschaften, wo einer der Partner an dieser Krankheit erkrankt war, waren zerbrochen.

Ich erinnere mich an einen Akademiker, der neben seinem anspruchsvollen Beruf sich auch politisch engagierte. Was motivierte ihn? Die Antwort bekam ich indirekt, als er mir seine Biographie erzählte. Nach ihm kamen noch kurz hintereinan-

der drei Mädchen. Das heißt, der Schoß der Mama war immer „besetzt“. Wollte er Aufmerksamkeit, dann musste er etwas anstellen und sich die Aufmerksamkeit errotzen, weil er sie nicht geschenkt bekam. Für mich war das die Erklärung: Der ständige Schrei: „Nehmt mich doch wahr!“

Auf dem Hintergrund solcher frühkindlicher Defizite wird deutlich, wie hilfreich der Rat Pa-

ter Kentenichs war, sich als Lieblingsbeschäftigung des lieben Gottes zu betrachten. Auch Schönstatt als Bewegung dürfe so von sich denken – aber vor allem fühlen.

**P**ater Kentenich betonte, dass Gott seine Allgegenwart und seine Allmacht in den Dienst seiner Liebe stellt, und deshalb jeder Mensch, jede religiöse Gemeinschaft sich als Lieblingsbeschäftigung Gottes fühlen dürfe. In den Ohren des dogmatisch gut geschulten aber psychologisch ahnungslosen Visitators vom Heiligen Offizium – er war 1950 von Rom geschickt worden, um die Rechtgläubigkeit dieser neuen Spiritualität zu überprüfen – wirkte diese Redeweise anmaßend und überheblich und er ließ sie verbieten. Gottseidank sind solche römischen Erlasse Schnee von gestern. Aber die Problematik ist nach wie vor aktuell

**N**ormalerweise ist ja mit der Partnerwahl ein Gewinn an Selbstwertgefühl verbunden: „Du sagst JA zu mir und damit gleichzeitig zu Hundert anderen NEIN. Ich bin attraktiv für Dich.“ So wird die exklusive Entscheidung für einen Partner zum erlebnismäßigen Zugang: Aha, so darf ich mir die Liebe Gottes zu mir vorstellen.

**B**eten dürfen wir dann verstehen als die Zeit und Gelegenheit, in der ich es genieße, Gottes Lieblingsbeschäftigung zu sein. Und weil so die eigenen Akkus des Geliebtheits aufgeladen sind, darf es durchaus mal Phasen geben, in denen ich das Gefühl habe, mehr zu geben als zu empfangen. Wer der Verheißung Jesu vertraut, dass wir schon nicht zu kurz kommen im Leben, kann mit Franziskus beten: „... Nicht um getröstet zu werden, sondern um zu trösten; nicht um verstanden zu werden, sondern um zu verstehen; nicht um geliebt zu werden, sondern um zu lieben ...“ (Gotteslob 19/4).

Es ist ein Geheimnis, wie die Liebe entsteht ...  
Wenn sie auch von selber entsteht, sie wächst aber nicht von selber.

Josef Kentenich



### Für unser Leben als Paar

- Was kann ich dir tun, damit dein Liebestank aufgeladen wird?
- Was kann ich dir tun, damit meine Liebe bei dir ankommt, du dich geliebt weißt von mir?
  - ♥ interessiert zuhören und evtl. Fragen stellen
  - ♥ sagen, dass ich dir wichtig bin,
  - ♥ bei der Hausarbeit unterstützen,
  - ♥ mir meine ruhige Zeit gönnen, ohne dass ich mich schuldig fühlen muss ...
  - ♥ kleine Zärtlichkeiten während des Tages

### Für unser Leben mit Gott:

- Uns immer wieder während des Tages bewusst werden (z.B. an jeder roten Ampel), dass ich und du, wir beide, die Lieblingsbeschäftigung Gottes sind.
- Wir beten abends miteinander: „Herr, mach uns zu einem Werkzeug deines Friedens, dass wir lieben, wo man hasst; dass wir verzeihen, wo man beleidigt, dass wir verbinden, wo Streit ist.“ (Gotteslob 19/4)

